



Der Brief an die
Hebräer

EsraBibel

LOGBUCH

DIESE PDF IST PERSONALISIERT.

Das bedeutet, dass die Nutzung mit besonderen Bedingungen verknüpft ist:

- Die Nutzung dieser PDF ist ausschließlich der Person vorbehalten, die diese PDF erworben hat (siehe Name am Fuß jeder Seite).
- Diese PDF darf nicht kopiert bzw. vervielfältigt oder an Dritte weitergegeben werden.
- Die Nutzung ist zeitlich unbegrenzt.

Weitere Informationen zur EsraBibel findest du unter:
esrabibel.de

Vorwort

Die EsraBibel ist für jeden, der Gott selbst, Gottes Wort und Gottes Gebote liebt. Esra verkörpert in jeder Hinsicht einen Mann, der Gott liebte, und diese Liebe zu Gott äußert sich ganz praktisch darin, dass er

- 1) sein HERZ darauf gerichtet hatte,
- 2) das Gesetz Jahwes zu ERFORSCHEN
- 3) und zu TUN
- 4) und in Israel Satzung und Recht zu LEHREN. (Esra 7,10)

Sein Vorbild bewegte uns dazu, diese neue Übersetzung EsraBibel zu nennen. Sie soll den Leser sowohl ermutigen, das Wort Gottes sorgfältig zu erforschen, und ihm gleichzeitig auch dabei helfen, dessen Bedeutung so präzise wie möglich zu erfassen.

Bei der EsraBibel wurde besonders darauf geachtet, so wortgetreu wie möglich zu übersetzen, ohne dass die Lesbarkeit dabei auf der Strecke bleibt. Damit der Leser die Aussage und Absicht des Textes deutlicher erkennen kann, wurden sprachliche Eigenheiten, die in den Ursprachen eine wichtige Rolle spielen, sichtbar gemacht. Berücksichtigt wurden u. a. der Satzbau, betonte Wörter im Satz, der vom Deutschen abweichende Gebrauch der Partizipien und die in den Ursprachen auffälligen Besonderheiten der Verben.

Die Anmerkungen in den Fußnoten wollen teils erklären, warum an der betreffenden Stelle so übersetzt wurde. Zudem liefern sie zur Bedeutung von vielen Einzelbegriffen wertvolle Informationen, die das Textverständnis fördern. Das alles soll dazu dienen, die Absicht Gottes in seinem Wort deutlich sichtbar zu machen, damit der Leser zeitlose Wahrheiten erkennen kann, welche die Grundlage für zeitgemäße Anwendung im persönlichen Glaubensleben bilden.

Etwas Wichtiges, das wir von Esra lernen, ist seine Bereitschaft, im Team zu arbeiten. Esra und Nehemia ergänzten einander in wirkungsvoller Weise im Wiederaufbau Jerusalems und im gemeinsamen Streben, das Volk Gottes zur Buße zu führen. So verwendete Gott sie beide, um Erweckung zu bewirken.

Bei Gott gibt es keine Einzelkämpfer. Gott gebraucht stets Jüngerschaft in brüderlicher Zusammenarbeit, um sein Reich zu bauen. So ist auch die EsraBibel eine Frucht von Teamarbeit. Wir sind überaus dankbar für ein motiviertes Team, welches die vielfältigen Aufgaben mit Enthusiasmus, Expertise und Hingabe in Angriff genommen hat. Besonders freuen wir uns auch über die brüderliche und gewinnbringende Zusammenarbeit mit CLV, um dieses Projekt zu realisieren.

In Johannes 13,17 erinnert uns Jesus daran: »Wenn ihr das wisst, seid ihr glücklich, wenn ihr es tut.« Unser Anliegen ist es, dass das fleißige Arbeiten mit dem Wort Gottes und die daraus gewonnene Erkenntnis zu persönlicher Heiligung und entschlossener Nachfolge führt. So werden wir glücklich, und Gott wird verherrlicht. In Johannes 15,8 lehrt Jesus: »Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht tragt und mir zu Jüngern werdet.« Frucht bringen wir, indem wir in ihm – und das heißt in seinem Wort – bleiben, um so beständig in Gnade und Erkenntnis zu wachsen. Das gilt für Kinder, Jugendliche, Männer, Frauen, Ehepartner, Väter, Mütter, Sonntagsschullehrer, Hauskreis- und Kleingruppenleiter, Bibellehrer und Prediger gleichermaßen.

2. Timotheus 2,15:

»Bemühe dich, dich selbst Gott als bewährt hinzugeben, als einen Arbeiter, der sich nicht schämen muss, der dem Wort der Wahrheit geradeaus eine Schneise schlägt.«

Europäisches Bibel Trainings Centrum

Kennzeichnungen im Bibeltext

KAPITÄLCHEN

weisen auf eine Betonung des betreffenden Wortes im hebräischen oder griechischen Grundtext hin.

[Eckige Klammern und Kleindruck]

bedeutet, dass das betreffende Wort nicht im Grundtext steht, jedoch in der deutschen Übersetzung zwecks besserer Verständlichkeit hinzugefügt wurde.

「Ecken oben links und rechts」

weisen darauf hin, dass es sich bei den eingeklammerten Wörtern um eine Textvariante handelt.

»Kursiv mit Anführungsstrichen«

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Wörtern um ein direktes Zitat aus dem Alten Testament handelt.

Kursiv ohne Anführungsstriche

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Wörtern um eine Anspielung auf Wörter oder Verse aus dem Alten Testament handelt.

Ein eingerückter Zeilenanfang

deutet darauf hin, dass der Autor ab dieser Zeile einen neuen Gedanken beginnt.

Abkürzungsverzeichnis

Folgende Abkürzungen werden in den Fußnoten verwendet:

Aor.	Aorist	mask.	Maskulinum,
aram.	aramäisch, im Aramäischen	M	maskulin Mehrheitstext
AT	Altes Testament	NA	Nestle-Aland
atl.	alttestamentlich	NT	Neues Testament
bzw.	beziehungsweise	ntl.	neutestamentlich
d. h.	das heißt	neutr.	Neutrum, sächlich
d. i.	das ist	od.	oder
ca.	circa	Part.	Partizip
eig.	eigentlich	Perf.	Perfekt
etc.	et cetera	Pl.	Plural
fem.	Femininum, feminin	Präs.	Präsens
Fn.	Fußnote	s. v.	sub verbo (= unter dem Stichwort)
gr./Gr.	griechisch, im Griechischen	Sg.	Singular
hebr./Hebr.	hebräisch, im Hebräischen	sog.	sogenannte, -r, -s
i. S. v.	im Sinne von	Übers.	Übersetzung
Imperf.	Imperfekt	V.	Vers, Verse
Kap.	Kapitel	viell.	vielleicht
lat.	lateinisch, im Lateinischen	vgl.	vergleiche
LXX	Septuaginta (»Die Übersetzung der Siebzig«)	wörtl.	wörtlich
		z. B.	zum Beispiel

Grammatikalisch-exegetische Begriffserklärungen

Alpha privativum

Wörtl. »beraubendes Alpha«. Das Alpha nimmt dem Wort seine Bedeutung; z. B. *a-dikos*: »ungerecht« (Mt 5,45); *a-zymos*: »ungesäuert« (1Kor 5,7). Es entspricht dem deutschen »un-« als Vorsilbe (z. B. »unschön«) oder »-los« als Endung (z. B. »gottlos«).

Aorist

Eine Verbform, welche nicht die Zeitlage oder das Zeitverhältnis markiert, sondern die Art des Geschehens. Diese Art kann sein:

- effektiv, d. h. das Ziel / die Absicht erreichend; z. B. *erchomai* (Präsens): »kommen« (im Sinn von: noch unterwegs sein); im Aorist (*êlthon*): »eintreffen«, »gelangen«, z. B. Mt 19,1: »brach er auf von Galiläa und gelangte in das Gebiet von Judäa«; od. Mt 9,38: »Erbittet also vom Herrn der Ernte« (»erbiten« heißt: bitten und das Erbetene empfangen).
- gnomisch: für zeitlose Wahrheiten, in festen Redewendungen oder Redensarten; z. B. Joh 15,6: »Wenn jemand nicht in mir bleibt (Aorist), wird er hinausgeworfen«.
- ingressiv: markiert den Anfangspunkt bzw. das Eintreten eines Geschehens oder Sachverhaltes; z. B. *pisteuein* (Präsens): »glauben«; *pisteusai* (Aorist): »gläubig werden«, »zum Glauben kommen«; z. B. Joh 4,53: »er wurde gläubig«.
- komplexiv: ein über längere Zeit verlaufendes Geschehen wird als ein geschlossenes Ganzes aufgefasst; z. B. Mt 4,1: »um versucht zu werden« bezieht sich auf die ganzen 40 Tage der mannigfaltigen Versuchungen Jesu.

Dativus commodi

Der *Dativus commodi*, eine von verschiedenen Bedeutungsmöglichkeiten des Dativ-Falls, bezeichnet ein Interesse an dem durch das Verb ausgedrückten Sachverhalt; er steht für die Person, zu deren Nutzen oder Vorteil etwas gesagt wird; z. B. in Mt 11,29; Joh 14,2; Röm 14,7.8; 2Kor 5,13.

Elativ

Die höchste Steigerungsform (wie der Superlativ): der Höchste; das Schönste.

Ellipse

Eine Auslassung von einzelnen Wörtern oder Satzteilen, wobei das Ausgelassene selbstverständlich ist.

Genitiv

Einer von fünf Fällen des altgriechischen Kasussystems (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Vokativ), der üblicherweise Besitz oder Zugehörigkeit ausdrückt. Dabei kann der Genitiv etwa folgende Bedeutungen haben:

- Genitivus subiectivus: z. B. »die Liebe Gottes« [*agapē tou Theou*], wenn die Liebe gemeint ist, die Gott zu uns hat (siehe Röm 5,5).
- Genitivus obiectivus: z. B. »die Liebe Gottes« [*agapē tou Theou*], wenn die Liebe des Menschen zu Gott gemeint ist (siehe 1Joh 5,3).
- Genitivus appositivus: Ein erläuternder Genitiv, z. B. »das Zeichen des Menschensohnes« (siehe Mt 24,30), wörtl. »das Zeichen, nämlich der Menschensohn«.
- Genitivus qualitatis: Eine Eigenschaft des Bezugswortes ausdrückend, z. B. *ho mamōn adikias*, wörtl. »Mammon der Ungerechtigkeit« (siehe Lk 16,9), also: der ungerechte Mammon.

Historisches Präsens

Die Verwendung des Präsens in Erzählungen von Vergangenem.

Imperativ

Die Befehlsform des Verbs; z. B. »geh!« (Sg.), »geht!« (Pl.).

Imperfekt

Eine Verbform, welche nicht die Zeitlage oder das Zeitverhältnis markiert, sondern die Art des Geschehens. Diese Art kann sein:

- durativ: für die Dauer, den Verlauf eines Geschehens; z. B. Mt 3,5: »Darauf gingen nach und nach zu ihm hinaus [...]«.
- habituell, d. h. gewohnheitsmäßig; z. B. Mt 5,46: »die euch stets lieben«.
- iterativ: wiederholt; z. B. Mt 27,30: »und schlugen ihn wiederholt aufs Haupt«.
- konativ: drückt die Absicht aus bzw. den Versuch, etwas zu tun; z. B. Mt 27,48: »und wollte ihm zu trinken geben«.

Koine

Wörtl. *die Gemeinde*, nämlich Sprache, entstanden aus den zwei Hauptdialekten des klassischen Griechischen (Attisch und Jonisch), die seit dem 4. Jhd. vor Christus in allen Ländern des Mittelmeerraumes verwendet wurde.

Komparativ / Superlativ

Die Steigerungsformen des Adjektivs: »groß« (*Positiv*), »größer« (*Komparativ*), »am größten« (*Superlativ*).

Modales Futurum

Drückt ein Wollen, Sollen oder Müssen aus; z. B. Mt 8,19: »Lehrer, ich will dir folgen«.

Perfekt

Eine Verbform, die resultativ ist – d. h. sie markiert das Ergebnis eines Geschehens und hat dann Präsensbedeutung; z. B. Joh 3,18: »[...] ist schon gerichtet (Perf.)«, wörtl. »ist gerichtet worden und ist daher gerichtet«; Jak 1,6: »der Zweifelnde gleicht (Perf.) einer Meereswoge«.

Partizip

Eine Verbform entsprechend dem Deutschen »sehend, tragend, arbeitend« etc. Im Gr. kann das Partizip im Präsens, Aorist, Perfekt und Futurum gebildet werden. Das Partizip markiert aber nicht Zeitstufen oder Zeitlagen (Ausnahme: Partizip Futurum), sondern – wie auch die konjugierten Verben – den Aspekt. Dabei kann das Partizip folgende Funktionen haben:

- final, d. h. eine Absicht ausdrückend; z. B. Mt 19,3: »um ihn auf die Probe zu stellen«.
- konditional, d. h. eine Bedingung ausdrückend; z. B. Mt 21,22: »wenn ihr Glauben habt«.
- modal, d. h. die Art und Weise od. einen Begleitumstand ausdrückend; z. B. Mt 2,2: »wobei sie sagten«.
- konzessiv, d. h. einräumend sein; z. B. Mt 7,11: »obwohl ihr böse seid«.
- temporal, d. h. ein Zeitverhältnis ausdrückend (vorzeitig, gleichzeitig oder nachzeitig); z. B. Mt 8,1: »Als er vom Berg herabstieg«.

Deine Notizen zum Brief an die Hebräer

Dieses Logbuch dient dazu, den Gedankengang des biblischen Autors zu erforschen und nachzuvollziehen. Nutze den Platz zwischen den Zeilen und am Seitenrand, um deine Textbeobachtungen festzuhalten.

Neben deinen Beobachtungen im Bibeltext sind auch Hintergrundinformationen sehr wichtig, um ein Bibelbuch zu verstehen. Jedes der biblischen Bücher wurde in einem bestimmten Kontext und aus einem bestimmten Anlass geschrieben. Schreibe dir hier im Laufe deines Studiums die wichtigsten Hintergrundinformationen zu diesem Bibelbuch auf, um den Bibeltext besser verstehen zu können.

Autor:

.....

Empfänger:

.....

Abfassungszeit:

.....

Der Brief an die Hebräer

1 Nachdem Gott einst zu den Vätern vielteilig^a und vielartig^b gesprochen hat^c in den Propheten, ² redete er am Ende, nämlich in diesen Tagen^d, zu uns im Sohn, den er setzte zum Erben aller Dinge, durch den er auch die Welt^e machte, ³ welcher, Ausstrahlung der Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens^f seiend^g und alles durch das Wort seiner Kraft tragend^h, nachdem er [⌈]durch sich selbst[⌋]ⁱ

a *poly-merōs*; entstanden aus *polys* [»viel«] + *meros* [»Teil«], wie in *ek merous* in 1Kor 13,9.10; wörtl. »vielteilig«, d. h. Teil um Teil.

b *poly-tropōs*; entstanden aus *polys* [»viel«] + *tropos* [»Art«].

c Part. Aor. temporal.

d erläuternder Genitiv; wörtl. »am Ende dieser Tage«.

e *aiōn* [»Zeitalter«], das im hier vorliegenden Pl. »Welt« bedeutet; sonst noch in 1,2.8; 5,6; 6,5.20; 7,17.21.24.28; 6,5; 9,26; 11,3; 13,8.21.

f *hypo-stasis*; nur in 3,14; 11,1; 2Kor 9,4; 11,17; wörtl. »(dar-)unter-stehen«, also das, was einem Ding od. den Dingen zugrunde liegt. Das Lat. hat das Gr. wörtl. übernommen: *sub-stantia*. In 3,14 und in 2Kor 9,4; 11,17 jeweils »Zuversicht«, die sich ergibt aus dem sich Stützen auf das Zugrundeliegende; in 11,1 »ein Verwirklichen«.

g Part. Präs. modal.

h Part. Präs. modal.

i so in M; NA hat »durch sich selbst« nicht.

die Reinigung ^a von den Sünden vollzogen hatte^b, sich zur Rechten der Erhabenheit in der Höhe setzte,⁴ wobei er um so viel besser geworden ist als die Engel, als er einen vor-
trefflicheren Namen als diese geerbt hat.

⁵ Denn welchem der Engel hat er je gesagt: »*Mein Sohn bist du; heute habe ich dich gezeugt^c*« [Ps 2,7], und wiederum: »*Ich werde ihm Vater und er wird mir Sohn sein*« [2Sam 7,14; 1Chr 17,13]? ⁶ Aber wenn er den Erstgeborenen wieder in die Welt^d einführt, sagt er: »*Und alle Engel Gottes sollen ihn anbeten*« [vgl. 5Mo 32,43; Ps 97,9]. ⁷ Hinsichtlich der Engel sagt er zwar: »*Der seine Engel zu Geistern macht und seine Diener^e zu flammendem Feuer^f*« [Ps 104,4], ⁸ hinsichtlich des Sohnes hingegen: »*Dein*

a M: »von unseren Sünden«.

b Part. Aor. temporal.

c od. »geboren«.

d *hē oikoumenē*; wörtl. »die bewohnte [Welt]«, wie in Lk 4,5; Apg 17,31; in Lk 2,1 und anderen Stellen meint es das Römische Reich.

e *leitourgos*; im NT stets Diener, die Gott od. seiner Sache dienen; nur noch in 8,2; Röm 13,6; 15,16; Phil 2,25.

f *pyr phlogos*; wörtl. »Feuer von Flamme«; *Genitivus qualitatis*; wie in 2Thes 1,8.

Thron, o Gott, [ist] von Ewigkeit zu Ewigkeit, und ein Zepter der Geradheit ist das Zepter deiner Königsherrschaft. ⁹ Du liebtest Gerechtigkeit und hasstest Gesetzlosigkeit. Deswegen salbte dich, o Gott, dein Gott mit Öl des Frohlockens über ^a deine Gefährten« [Ps 45,7.8]. ¹⁰ Und: Du gründetest, Herr, am Anfang die Erde, und Werke deiner Hände sind die Himmel. ¹¹ DIE werden untergehen, du aber bleibst, und alle werden veralten^b wie ein Kleid, ¹² und wie einen Umwurf^c wirst du sie zusammenrollen, und sie werden verwandelt^d werden. Du aber bist derselbe, und deine Jahre werden nicht enden^e [vgl. Ps 102,26–28]. ¹³ Zu welchem der Engel hat er je gesagt: »Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde hinlege als Schemel deiner Füße« [Ps 110,1]? ¹⁴ Sind sie nicht alle [heiligen] Dienst leistende^f Geister, ausge-

a d. h. im Vorzug vor.

b *palaiōō* [»alt machen«]; hier passiv, also eig. »alt gemacht werden«.

c *peri-bolaion*; nur noch in 1Kor 11,15 (siehe dort).

d *allassō*; od. »wechselln«, »vertauschen«; wie in Apg 6,14; Röm 1,23; 1Kor 15,51; Gal 4,20.

e *ek-leipō*; wie nur noch in Lk 16,9; 22,32.

f *leitourgikos*; nur hier belegt; entstanden aus *leitourgōs*, siehe V. 7.

sandt zum Dienst^a derer wegen, welche [die] Errettung erben sollen?

2 Deswegen müssen wir umso mehr auf die gehörten [Dinge] achten, damit wir nicht etwa vorbeitreiben^b, ² denn wenn das durch Engel geredete Wort fest^c war und jede Übertretung und jedes Nichtgehörchen die rechtmäßige Vergeltung^d bekam, ³ wie werden wir entfliehen, wenn wir auf eine so große Rettung nicht achten^e? – welche Anfang nahm mit dem Geredetwerden durch den Herrn und uns gegenüber befestigt wurde^f von denen, die es gehört hatten^g, ⁴ wobei Gott mitzeugte^h durch Zeichen und Wunder und

a *diakonia*.

b *para-rrheō* [»vorbei-fließen«, »vorbei-treiben«]; nur hier belegt; vgl. *rhyis* [»Fließen«, »Fluss«], siehe Mk 5,25; Lk 8,43.

c *bebaios*; vgl. V. 3.

d *misth-apo-dosia*; entstanden aus *misthos* [»Lohn«] + »ab-Gabe«, »Vergeltung«, also »Lohnvergeltung«; nur noch in 10,35; 11,26; vgl. auch *misth-apo-dotēs* [»Lohn-ab-Geben«], siehe 11,6.

e Part. Aor. konditional von *a-meleō* [»nicht-kümmern«, »nicht beachten«]; wie in 8,9; noch in Mt 22,5; 1Tim 4,14; 2Pet 1,12.

f *bebaioō* [»fest machen«], wie in 13,9; vgl. V. 2.

g Part. Aor. attributiv; wörtl. »den es gehört Habenden«.

h Part. Präs. modal.

mannigfaltige^a Krafttaten und Zuteilungen
[des] Heiligen Geistes gemäß seinem Wollen.

⁵ Denn nicht Engeln unterwarf er die zukünftige Welt^b, von der wir reden, ⁶ aber jemand bezeugte irgendwo, indem er sagte^c:

»Was ist [der] Mensch, dass du seiner gedenkst, oder [der] Menschensohn, dass du ihn heimsuchst? ⁷ Ein wenig^d geringer als Engel machtest^e du ihn, mit Herrlichkeit und Ehre kröntest du ihn, ⁸ alles unterwarfst du seinen Füßen«

[Ps 8,5–7]. Indem er ihm alles unterwarf, ließ er ihm nichts ununterworfen. Aber jetzt sehen wir ihm noch nicht alles unterworfen. ⁹ Wir sehen jedoch Jesus, den kurze Zeit geringer als die Engel Gewesenen^f, wegen des Todesleidens mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt. Er

a *poikilos*; wie in 13,9.

b *oikoumenē*; siehe 1,6.

c Part. Präs. modal.

d 'od. »kurze Zeit«.

e *elattoō* [»weniger/geringer machen«]; von *elattōn*, der Komparativ von *mikros* [»klein«, »gering«], mit der Verbalendung *-oō* (faktitive Verben, siehe von Siebenthal § 363 b); nur noch in V. 9, Joh 3,30.

f substantiviertes Part. Perf. Passiv von *elattoō* [»verringern«].

sollte ja durch Gottes Gnade für^a jeden den Tod schmecken.

¹⁰ Denn es geziemte sich für den, um desentwillen und durch den alles [ist], indem er viele Söhne zur Herrlichkeit brachte^b, den Urheber^c der Rettung durch Leiden ans Ziel zu führen^d, ¹¹ denn sowohl der Heiligende^e als auch die Geheiligtwerdenden^f [sind] alle von EINEM, aus welchem Grund er sich nicht schämt, sie Brüder zu nennen, indem er sagt^g:

¹² »Ich werde deinen Namen verkünden meinen Brüdern, inmitten der Versammlung werde ich dir lobsingen« [Ps 22,23]; ¹⁵ und wiederum: »Ich werde ein auf ihn Vertrauender sein^h« [Jes 8,17]; und wiederum: »Da! ICH und die Kinder, die Gott mir gab« [Jes 8,18].

a *hyper*; wie 2Kor 5,21.

b Part. Aor. modal.

c *archēgos*; od. »Anführer«, noch in 12,2; Apg 3,15; 5,31.

d *teleioō*; von *telos* [»Ziel«].

e Part. Präs. substantiviert.

f Part. Präs. substantiviert.

g Part. Präs. modal.

h Part. Perf., umschriebenes Perf.

¹⁴ Weil also die Kinder Anteil haben an Blut und Fleisch, nahm auch er in gleicher Weise^a an ihnen teil^b, damit er durch den Tod den, der die Macht über den Tod hatte^c, außer Wirksamkeit setzte, das heißt, den Teufel, ¹⁵ und alle diejenigen befreite, die durch Todesangst das ganze Leben hindurch der Sklaverei verfallen waren. ¹⁶ Denn sicherlich nimmt er sich nicht [der] Engel an, sondern des Samens Abrahams nimmt er sich an^d, ¹⁷ weswegen er den Brüdern in allem gleich werden musste^e, damit er ein barmherziger und treuer Hohepriester in den Gott betreffenden [Dingen] werde, um die Sünden des Volkes zu sühnen. ¹⁸ Denn worin^f er selbst

- a** *para-plēsiōs*; hier als Adverb; nur noch in Phil 2,27, dort als Adjektiv.
b ingressiver Aor. von *metechō* [»Anteil haben«].
c Part. Präs. substantiviert; wörtl. »den ... die Macht Habenden«.
d *epi-lambanomai*; wie in Mk 8,23; Lk 9,47.
e eig. »es schuldete«.
f od. »deswegen«, »weil«.

EsraBibel (ESB)
Der Brief an die Hebräer [PDF]
Logbuch

Entspricht der 1. Auflage 2026

ISBN (EBTC): 978-3-96957-296-2

Copyright © 2026
EBTC · Europäisches Bibel Trainings Centrum e. V.
An der Schillingbrücke 4 · 10243 Berlin
www.ebtc.org

Herausgegeben in Koproduktion mit:
CLV · Christliche Literatur-Verbreitung e. V.
Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld
www.clv.de

Satz und Umschlag: Johannes Heckl, Alexander Benner

Übersetzer der ESB: Benedikt Peters
ESB-Textstand: 2026-04



Sollten sich Rechtschreib-, Zeichensetzungs- oder Satzfehler eingeschlichen haben, sind wir für Rückmeldungen dankbar. Nutze dazu bitte diesen QR-Code, den Link [ebtc.org/esblhebl1](https://www.ebtc.org/esblhebl1) oder die folgende E-Mail-Adresse: fehler@ebtc.org

Dieses Werk ist in allen Bereichen rechtlich geschützt. Die Verwendung ohne vorherige Genehmigung des Verlags ist nicht zulässig.

Bei Fragen zur Produktsicherheit erreicht man uns über gpsr@ebtc.org oder auf dem Postweg.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.